



1.1 Regenschirme in Geheimschrift – Nomen als wichtige Bedeutungsträger im Satz

Kompetenzen

An einem Gedicht mit verschlüsselten Substantiven erkennen die Schüler, dass Nomen zentrale Bedeutungsträger im Satz sind. Davon ausgehend erarbeiten die Schüler die Kennzeichen des Nomens sowie den Numerus.

Hinweis

Zeitbedarf: Doppelstunde

Material/Vorbereitung

Vorbereitung: Gedicht auf Folie, AB in Klassenstärke kopieren

Verlauf

Einstieg: Gedicht mit Nomen in Geheimschrift

- Der Lehrer liest das Gedicht „Regenschirme“ mit dem Beobachtungsauftrag „Was könnte das Thema dieses Gedichts sein?“ vor (→ FOLIE).
- Die Schüler äußern ihre Vermutungen zum Inhalt. Das zweimalige Prädikat *blühen* verweist z. B. auf Blumen als Thema.
- L: „Die unterstrichenen Wörter gehören alle zu einer Wortart. Könt ihr die Wortart bestimmen, ohne die einzelnen Wörter zu verstehen?“
- Inhaltlich und formal (z. B. aufgrund des Artikels) lässt sich begründen, dass es sich um Nomen handeln muss.

Erarbeitung I: Funktion und Merkmale der Nomen

- Die Schüler lösen die Geheimschrift auf (→ AB Arbeitsauftrag 1, 2 und 3).
- Im anschließenden Unterrichtsgespräch überprüfen die Schüler ihre Vermutungen zum Inhalt des Gedichts. Sie erkennen, dass Nomen zentrale Informationen für den Inhalt eines Satzes/Textes liefern (z. B. *blühen* hier bildlich zu verstehen).
- Ausgehend davon erarbeiten sie eine Definition und die Merkmale des Nomens. Die Ergebnisse werden an der Tafel schriftlich festgehalten (→ TA).

Erarbeitung II: Der Numerus

- Die Schüler erkennen, dass Nomen im Singular und Plural stehen können (→ AB Arbeitsauftrag 4). Es folgt eine Sicherung an der Tafel (→ TA).
- Anschließend werden Besonderheiten bei der Pluralbildung in den Blick genommen (→ AB Arbeitsauftrag 5). Die Ergebnisse werden an der Tafel schriftlich festgehalten (→ TA).

Übung: Nomenstaffel

- Die Klasse wird in zwei Gruppen geteilt. Diese stellen sich jeweils ca. drei Meter vor der Tafel auf.
- Gruppe A hat die linke Außentafel zur Verfügung, Gruppe B die rechte. Die Tafel ist aufgeklappt, sodass die Schreibfläche für die Mitschüler verborgen ist.
- Der Lehrer notiert an der Mitteltafel Nomen im Singular oder Plural. Jeweils der erste Schüler der Reihe läuft nach vorne, notiert die andere Form an der Außentafel, läuft zurück und übergibt dem nächsten Schüler in der Reihe die Kreide als Staffelstab. Jeweils der zweite Schüler der Gruppe läuft nach vorne, notiert die Lösung usw.
- Für Nomen, die keinen Singular oder Plural bilden, kann als Symbol „/“ notiert werden.
- Anstatt ein neues Nomen zu bearbeiten, dürfen die Schüler auch die Lösungen der Vorgänger korrigieren.
- Nach einem Durchlauf gibt es für jede richtige Form einen Punkt.
- Wortmaterial: z. B. Pfüzte, Hallenbad, Obst, Spaziergang, Eltern, Käse, Spielwaren, Gepäck ...



Vera Ferra Mikura: _____

Wenn die ersten _____ fallen,

lustig auf das _____ knallen,

blühen sie wie _____ auf.

Bunt gestreifte, bunt gefleckte,

5 bunt getupfte, bunt gescheckte

nehmen fröhlich ihren _____.

Seit die ersten _____ fielen,

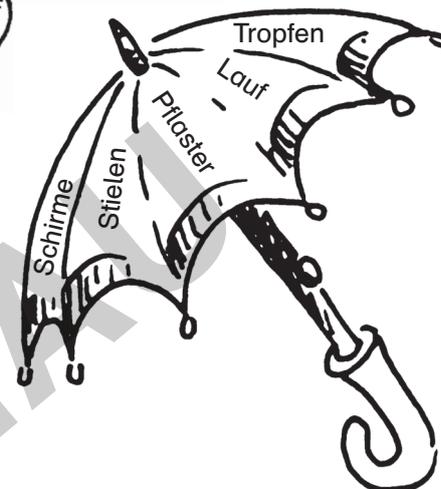
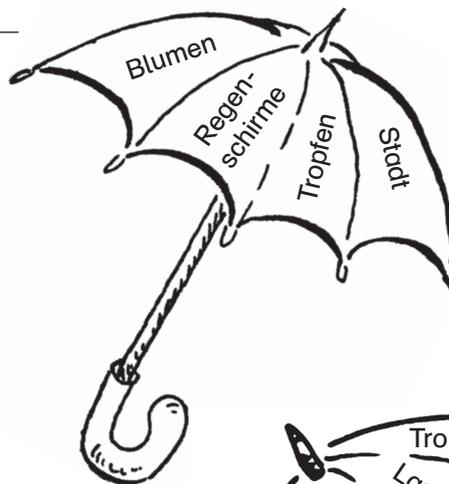
schweben sie auf dünnen _____,

leuchtend, schimmernd, rund und glatt.

10 Bunt gestreifte, bunt gefleckte,

bunt getupfte, bunt gescheckte

_____ blühen in der _____.



1. Setze die Nomen aus den Schirmen in die Lücken ein.
2. Vergleicht eure Ergebnisse und fasst zusammen, woran man Nomen erkennt.
3. Sammelt fünf weitere Nomen, die zu einem typischen Regentag passen.
4. In die Tabelle sind bereits einige Nomen aus dem Gedicht eingeordnet. Vervollständigt die Tabelle und findet eine Überschrift für die Spalten.

_____	_____
	die Regenschirme
	die Blumen
der Lauf	
der Stiel	die Stiele
die Stadt	

5. Ordnet nun das Nomen *Tropfen* in die Tabelle ein. Was müsst ihr dabei beachten?
6. Erklärt, welchen Sonderfall beispielsweise die Nomen *Glück*, *Regen*, *Leute* und *Ferien* darstellen



1.2 „Hänsel und Gretel verlieben sich im Wald, es war so finster und auch so bitter kalt ...“ – Die Wortart Adjektiv mit Märchen erarbeiten

Kompetenzen

Die Schüler erarbeiten die Funktion des Adjektivs sowie seine Eigenschaften. Außerdem verwenden sie Adjektive schriftlich und mündlich, indem sie beispielsweise ein Rätsel zu Märchenfiguren verfassen.

Hinweise

- Zeitbedarf: Einzelstunde; mit den Verwendungsweisen des Adjektivs Doppelstunde
- Vorwissen: Substantiv, Flexion, Merkmale des Märchens; bei der Doppelstunde: Prädikat

Material/Vorbereitung

- zusätzliches Material: kleiner Sack und typische Märchengegenstände, z. B. Krone, Nadel und Faden, Apfel ...
- Vorbereitung: Bild mit Bildbeschreibungen auf Folie kopieren, AB 1 in Gruppenstärke, AB 2 in Klassenstärke kopieren; für die Doppelstunde AB 3 in Klassenstärke kopieren

Verlauf

Einstieg: Bildbeschreibung in zwei Gruppen

- Der Lehrer teilt die Klasse in zwei Gruppen: Alle Schüler der Gruppe 1 erhalten Bildbeschreibung A, alle Schüler der Gruppe 2 Bildbeschreibung B (→ AB 1).
- Der Lehrer präsentiert das Bild auf Folie als stillen Impuls und kurz darauf die beiden Bildbeschreibungen. Die Schüler erklären, ob sie sich das Bild mit ihrer Beschreibung so vorstellen konnten.

Erarbeitung I: Funktion des Adjektivs

- Im Unterrichtsgespräch werden alle Adjektive in Beschreibung B farbig markiert.
- L: „Erklärt, welche Aufgabe die Adjektive haben.“ (→ AB 2)
- Die Schüler bestimmen den Kasus einzelner Wortgruppen und erkennen, dass sich die Form des Adjektivs nach dem Substantiv richtet (→ AB 2).

Übung I: Adjektive rund um das Hexenhäuschen

In PA werden möglichst viele Adjektive gesammelt, die das Hexenhäuschen aus dem Märchen „Hänsel und Gretel“ treffend beschreiben.

Erarbeitung II a: Unterschiedliche Verwendungsweisen des Adjektivs (nur im Rahmen einer Doppelstunde)

- Die Schüler bearbeiten die Aufgaben (→ AB 3).
- Die Ergebnisse werden im Unterrichtsgespräch besprochen.

Übung II (im Rahmen einer Doppelstunde): Ein Märchenrätsel verfassen

L: „Verfasse für deine Mitschüler ein Märchenrätsel: Beschreibe eine Märchenfigur deiner Wahl und berücksichtige dabei ihr Aussehen, ihre Eigenschaften und Handlungen. Nutze bei deiner Beschreibung die unterschiedlichen Verwendungsweisen der Adjektive.“

Erarbeitung II b: Die Steigerung der Adjektive

Auf der Grundlage von Hänsels Erzählung befassen sich die Schüler mit der Steigerung von Adjektiven (→ AB 2 Arbeitsauftrag 1 und 2).

Vertiefung: Gegenstände beschreiben und erraten

Ein Schüler darf aus dem Sack einen Gegenstand erfühlen. Er beschreibt seine Merkmale mit treffenden Adjektiven, sodass die Mitschüler den Gegenstand erraten und einem Märchen zuordnen können.

Hausaufgabe: Ein Märchen verfassen

L: „Schreibe ein Märchen mit den Reizwörtern *drei Raben*, *Edelstein*, *armes Mädchen*. Gestalte es mit treffenden Adjektiven möglichst anschaulich. Achte auch darauf, die typischen Merkmale eines Märchens zu verwenden.“



Aufgabe der Adjektive:

Beispiel:



Beachte:

Die Steigerung (Komparation) der Adjektive

Nachdem Hänsel und Gretel der Hexe entkommen sind, erzählt Hänsel seinem Freund Franz von der Gefangennahme. Dabei kann er der Versuchung nicht widerstehen, ein bisschen zu übertreiben:

„Franz, stell dir den finstersten Fleck im Wald vor, wo die Bäume besonders hoch sind und man die Hand nicht vor den Augen sieht. Dort hat die Hexe ihr Häuschen. Sie hat einen Buckel und eine noch boshaftere Stimme als meine Stiefmutter.

Die Alte lockte uns erst mit Lebkuchen und Zuckerkringeln, doch dann quälte sie Gretel mit den schwersten Arbeiten und mich sperrte sie in einen Stall. Dort sollte ich gemästet werden, damit die Alte einen besseren Menschenbraten bekäme. Jeden Tag überprüfte sie, ob ich zugenommen hatte. Aber ich überlistete sie: Anstelle meines Fingers steckte ich ihr ein Knöchelchen durch die Stäbe. Diese Idee rettete mir das Leben!“



1. Markiere alle Adjektive im Text und trage sie in die unten stehende Tabelle ein.
2. Vervollständigt die Steigerungsformen in der Tabelle.

Positiv (Grundstufe)	Komparativ (Höherstufe)	Superlativ (Höchstufe)



Liebe Mama, lieber Papa,
 das Ferienlager macht total Spaß!
 Wir schwimmen jeden Tag im
 Baggersee und heute klettere ich zum
 ersten Mal an einem richtig steilen
 Felsen. Natürlich mit Sicherungen
 und unseren Betreuern. 😊

Füttert ihr auch jeden Tag meine
 Hasen?

Bis bald, euer Franz



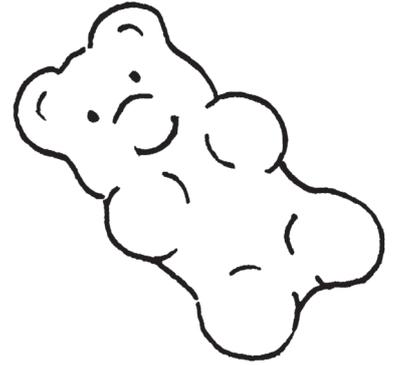
1. Unterstreiche auf der Postkarte alle Verben.
2. Vergleicht die Verben auf der Postkarte mit den Verben an der Tafel: Was fällt euch bei ihren Formen auf?
3. Vervollständige die Tabelle mit den passenden Personalformen der Verben *reiten*, *laufen* und *lesen*.
4. Untersucht die Verbformen in der Tabelle: Stellt ihr Gemeinsamkeiten oder Unterschiede fest?

	Singular	Plural
1. Person	ich <i>reite</i> _____ _____	wir _____ _____ _____
2. Person	du _____ _____ _____	ihr _____ _____ _____
3. Person	er/sie/es _____ _____ _____	sie _____ _____ _____



1. Entscheide, ob ein Aktiv- oder ein Passivsatz vorliegt.

- a) Haribo macht Kinder froh. (_____)
- b) In den einzelnen Ländern werden unterschiedliche Haribo-Leckereien bevorzugt. (_____)
- c) Die Franzosen beispielsweise lieben Süßigkeiten aus Schaumgummi. (_____)
- d) Die Vorlieben der Chinesen werden gerade erforscht. (_____)
- e) Die Firma Haribo erweitert ständig das Sortiment. (_____)
- f) Noch dieses Jahr wird Haribo die „Waldgeister“ in den Geschmacksrichtungen Himbeere und Waldmeister auf den Markt bringen. (_____)



2. Bilde aus folgenden Bausteinen Passivsätze. Die Reihenfolge der Satzbausteine darf beliebig verändert werden.

- a) flüssige Fruchtgummimasse – trocknen – spezielle Trockenräume

- b) getrocknete Gummibärchen – Mischung aus Bienenwachs – eintauchen

- c) Zusammenkleben in der Tüte – dadurch – verhindern

- d) Fruchtgummis – Verpackungsmaschine – automatisch abwägen und eintüten



1.6 „Das Runde muss ins Eckige!“ – Präpositionen zielsicher einsetzen

Kompetenzen

Die Schüler probieren mit einem Papierfußball die Funktion lokaler Präpositionen aktiv aus und nähern sich so der Wortart an. Sie unterscheiden die verschiedenen Arten der Präpositionen und üben die Kasusreaktion spielerisch ein.

Hinweis

Zeitbedarf: Einzelstunde

Material/Vorbereitung

- zusätzliches Material: Magnete
- Vorbereitung: Fußballtor an der Tafel skizzieren, Kopiervorlage „Fußball“ kopieren und ausschneiden, AB 1 und AB 2 jeweils in Klassenstärke kopieren

Verlauf

Einstieg: Einen Fußball rund um das Tor positionieren

- Je ein Schüler erhält den „Fußball“ (→ VORLAGE) und heftet ihn mit Magneten an beliebige Positionen in oder um das an der Tafel skizzierte Tor.
- Die Mitschüler beschreiben mit einem Satz, wo sich der Fußball befindet, z. B. „Der Ball ist im Tor.“
- Der Lehrer notiert die jeweilige Präposition an der Tafel (→ TA).
- L: „Um welche Wortart handelt es sich?“ Die Überschrift kann an der Tafel ergänzt werden.

Erarbeitung I und Übung I: Präpositionen und ihre Funktion

- An den Beispielsätzen klären die Schüler die Funktion von Präpositionen.
- Das Ergebnis wird in das Tafelbild aufgenommen und um die Unterscheidung der Präpositionen nach ihrer Bedeutung ergänzt (→ TA).
- Die Schüler bearbeiten die Arbeitsaufträge (→ AB 1). Die Verbesserung findet im Unterrichtsgespräch statt, wobei die Schüler die Fragen nach den einzelnen Wortgruppen laut formulieren sollen.

Erarbeitung II und Übung II: Kasusreaktion bei Präpositionen

- L: „Untersucht die Substantive in eurer Tabelle, z. B. bei den Präpositionen der Zeit. In welchem Kasus stehen sie?“
- L: „Die Präposition des Ortes *auf* wurde in unserer Spalte zweimal verwendet: *auf dem Spielfeld* und *auf das Spielfeld*. Bestimmt jeweils den Kasus des Substantivs. Welche Frage stellt ihr?“ Die Antwort wird an der Tafel schriftlich festgehalten (→ TA).

Vertiefung: Spiel zur Einübung der Kasusreaktion

- Der Lehrer teilt die Klasse in zwei Mannschaften und notiert an der Tafel Präpositionen. Kann eine Präposition mit zwei Kasus verwendet werden (z. B. *auf, in, hinter, neben, unter ...*), wird dies mit (2) angezeigt.
- Die Schüler bilden um die Wette jeweils ein passendes Beispiel rund um das Thema Fußball und benennen den Kasus, den die Präposition regiert, z. B. „trotz des Platzverweises; mit Genitiv“.
- Jedes richtige Beispiel gibt einen Punkt. Es gewinnt das Team, das mehr Punkte gesammelt hat.

Hausaufgabe: Ein Fußballreporter im Zweifel

Die Schüler üben die Verwendung der richtigen Kasus nach Präpositionen ein (→ AB 2).



Der Ball ist im Tor – so gewinnt eine Mannschaft ein Fußballspiel. Doch auf dem Platz gelten noch viele weitere Regeln:

Wegen der Verletzungsgefahr ist Schmuck auf dem Spielfeld verboten.

Vor dem Anstoß wird mit einer Münze entschieden, welche Mannschaft sich die Spielrichtung aussuchen darf.

Die rote Karte bedeutet Platzverweis: Sie zückt der Schiedsrichter beispielsweise wegen unverschämter Beleidigungen.

Dann darf auch kein Auswechselspieler auf das Spielfeld kommen.

Die gelbe Karte gibt es auch, wenn ein Spieler nach einem Tor das Trikot auszieht und ohne Oberteil über den Platz läuft.



Bei einem Foul kann der Schiedsrichter die gelbe Karte zeigen.

1. Unterstreiche alle Präpositionen in den Spielregeln.
2. Überprüfe, auf welche Frage die Wortgruppen mit den Präpositionen Antwort geben. Ordne sie in die Tabelle ein.

Beispiel: bei einem Foul: **Wann** kann der Schiedsrichter die gelbe Karte zeigen?
Präposition der Zeit

Präposition des Ortes
Wo?/Wohin?

Präposition der Zeit
Wann?

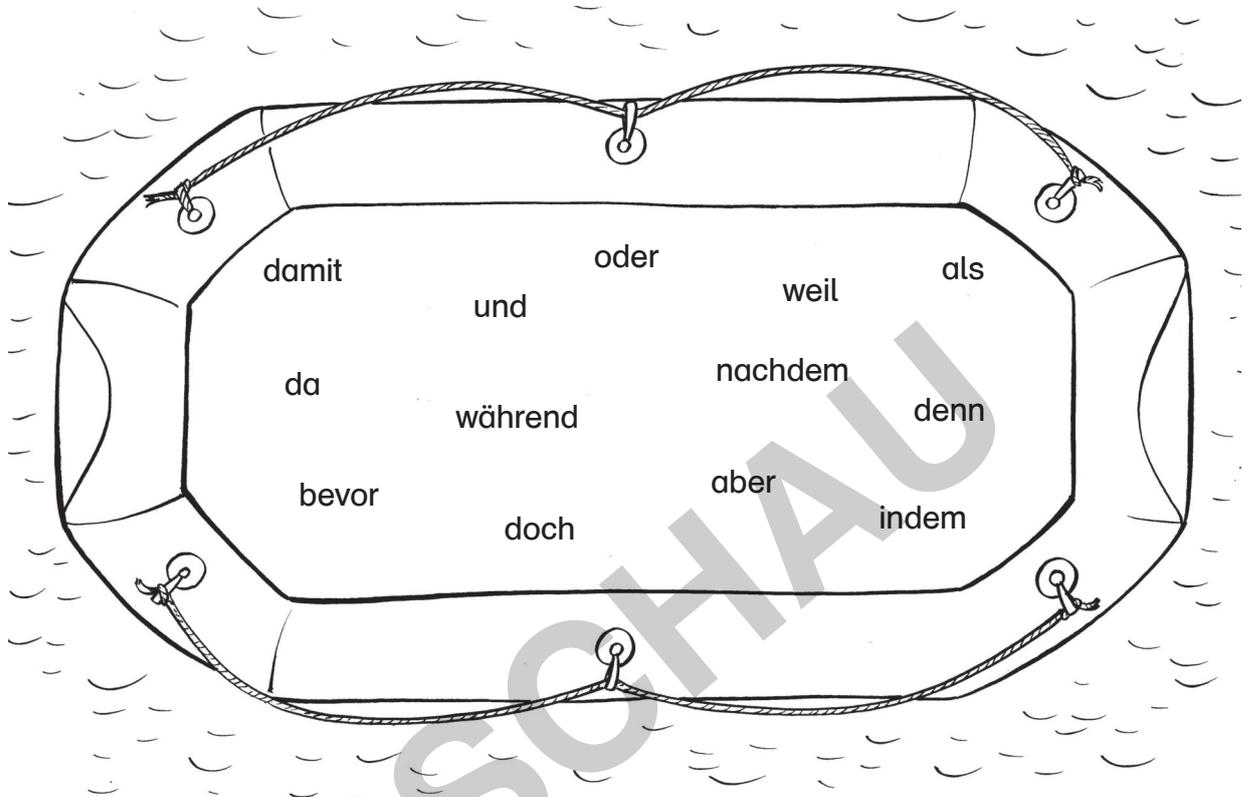
bei einem Foul, _____

Präposition des Grundes
Warum?

Präposition der Art und Weise
Wie?



1. Verbessere in deinem Heft die Einleitung der Erlebniserzählung „Abgetaucht“ (Zeile 1–5), indem du jeweils zwei oder drei Sätze miteinander verknüpfst. Nutze dazu möglichst viele unterschiedliche Wörter aus dem Rettungsboot. Du darfst die einzelnen Satzglieder auch umstellen.



2. Überarbeite die unterstrichenen Sätze im Hauptteil, indem du Konjunktionen verwendest.



1.9 Acht Augen sehen mehr als zwei! – Numeralia im Placemat-Verfahren erarbeiten

Kompetenzen

Die Schüler sammeln im Placemat-Verfahren sprachliche Ausdrucksformen für Zahlen und Mengen. Sie unterscheiden Kardinal- und Ordinalzahlen sowie unbestimmte Mengenangaben und beachten deren korrekte Schreibweise.

Hinweise

- Zeitbedarf: Einzelstunde
- Vorwissen: Substantiv, Adjektiv, Adverb

Material/Vorbereitung

- zusätzliches Material: pro Vierergruppe ein großer Papierbogen, der in vier gleich große Felder eingeteilt ist und in der Mitte Platz für eine Folie lässt; eine Folie mit vier Spalten; diese haben die Überschriften *Kardinalzahlen*, *Ordinalzahlen*, *unbestimmte Mengenangaben*, *Sonstige*
- Vorbereitung: Arbeitstische für Vierergruppen aufstellen, AB in Klassenstärke kopieren

Verlauf

Einstieg: Gruppeneinteilung nach dem Geburtsdatum

- Die Schüler stellen sich in der Reihenfolge ihres Geburtstags innerhalb eines Jahres (Januar – Dezember) auf und zählen anschließend bis vier durch.
- L: „Die Einteilung der Gruppen erfolgte mithilfe von Zahlen. Zahlen, Zählbares und Mengen sind heute auch das Thema unserer Stunde.“

Erarbeitung: Numeralia im Placemat-Verfahren

- EA: Die Schüler sammeln Wörter, mit denen sich Zahlen, Zählbares, Mengen oder Mengenverhältnisse ausdrücken lassen (pro Schüler ein Feld auf dem Papierbogen, die Mitte bleibt frei für die gemeinsamen Ergebnisse auf der Folie). Der Lehrer kann den Tipp geben, z. B. an ein Rezept zu denken.
- GA: Die Schüler stellen sich ihre Ergebnisse vor und drehen dazu den Papierbogen im Uhrzeigersinn.
- EA: Die Schüler informieren sich mithilfe des Merke-Kastens (→ AB) über die Einteilung der Numeralia.
- GA: Sie systematisieren ihre Ergebnisse auf der vorbereiteten Folie.

Präsentation

Ein bis zwei Gruppen präsentieren ihre Ergebnisse auf der Folie. Die anderen können ihre Notizen nach Bedarf ergänzen.

Übung: Sprichwörter mit Numeralia vervollständigen

- Die Schüler üben die Verwendung von Numeralia ein (→ AB Arbeitsauftrag 1 und 2).
- Im anschließenden Unterrichtsgespräch sollte die Bedeutung der Sprichwörter geklärt werden.

Hausaufgabe: Geschichten zu einem Sprichwort verfassen

L: „Schreibt zu einem der Sprichwörter oder Redewendungen eine Geschichte. Verwendet dabei unterschiedliche Zahlangaben.“



Satzglieder

Merke:

Satzglieder sind Wörter oder Wortgruppen, die sich nur geschlossen verschieben lassen (Umstellprobe).

Je nach Stellung der Satzglieder können bestimmte Aussagen besonders hervorgehoben werden.

Beispiel:

Seine Bilder | schmuggelte | ein Kind | zwischen die Gemälde berühmter Künstler.

Das Prädikat (Satzaussage)

Merke:

Das Prädikat steht in Aussagesätzen an zweiter Stelle. Es wird durch Verben gebildet und kann einteilig oder mehrteilig sein.

Das Prädikat gibt an, was geschieht oder was jemand tut.

Beispiel:

Dort befestigte er seine Werke. (einteiliges Prädikat)

Die Besucher mussten über den gelungenen Scherz lachen. (mehnteiliges Prädikat)



Prädikatsklammer

Das Subjekt (Satzgegenstand)

Merke:

Das Subjekt gibt an, **wer** oder **was** etwas tut bzw. **was** geschieht.

Es steht immer im Nominativ. Subjekt und Prädikat müssen in Person und Numerus übereinstimmen (Kongruenz).

Beispiel:

Die Besucher bewunderten die Kunstwerke.

Pl.

3. P. Pl

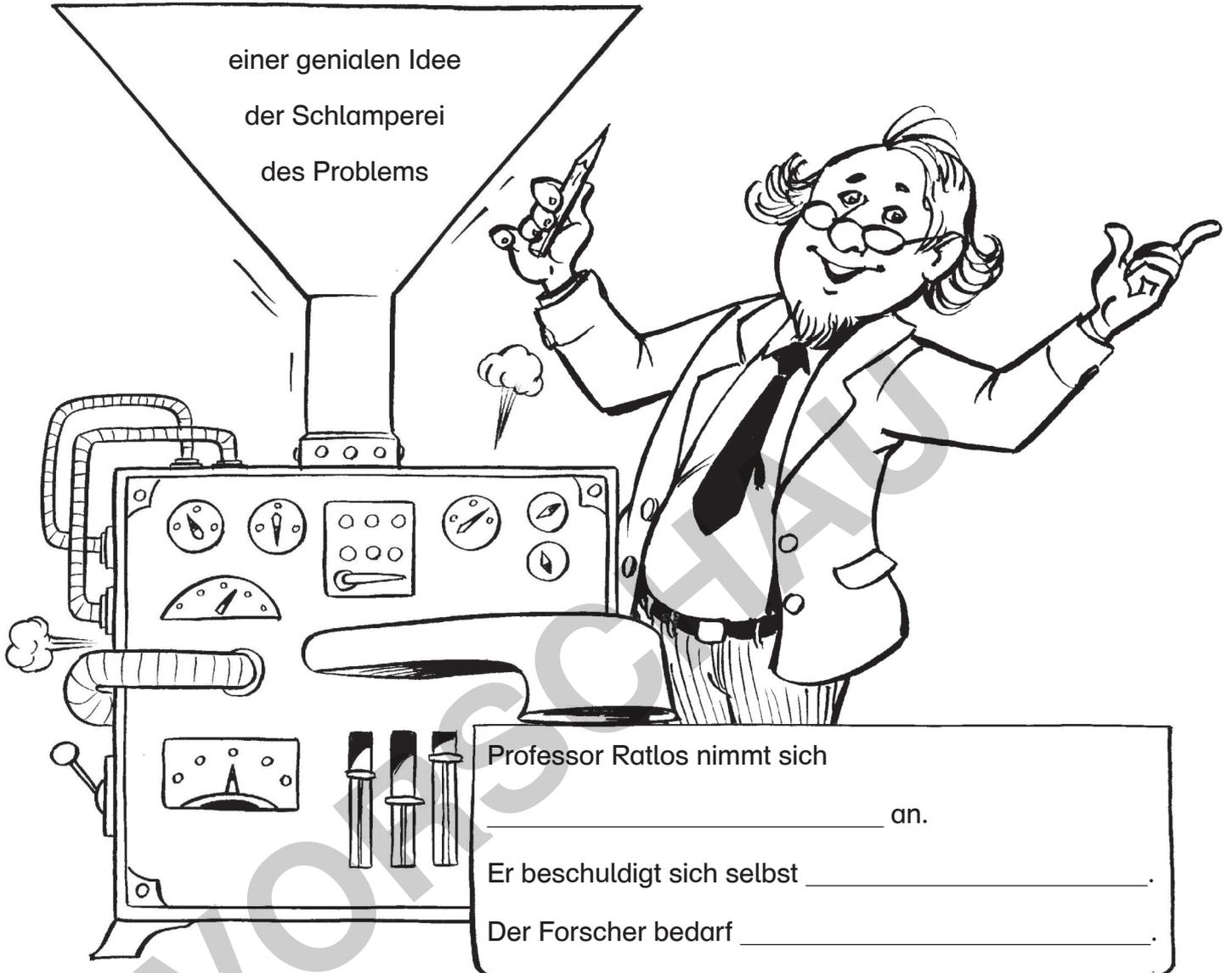
Ich will es wissen.

1. P. Sg.

Sg.



1. Repariert die unvollständigen Sätze, indem ihr aus dem Trichter die verschwundenen Objekte ergänzt.



- a) Mit welchem Fragewort (*wessen?, wem?, wen/was?, worauf?*) könnt ihr die verschwundenen Objekte erfragen? Formuliert eure Fragen laut.
- b) Bestimmt den Kasus der Objekte und vervollständigt die entsprechende Spalte in der Tabelle auf AB 5.



3. Fragt nach den fett gedruckten Satzgliedern. Formuliert eure Fragen schriftlich.
Der Forscher will sich **eines alten Tricks** bedienen.

Professor Ratlos erfreut sich bei seinen Kollegen **großer Beliebtheit**.



4. Vergleicht eure Ergebnisse mit der Lösungskarte



Frage	Genitivobjekt	Dativobjekt	Akkusativobjekt	Präpositionalobjekt
Beispiel (nach Wahl aus deiner Experten- gruppe)				

Die Lösung des Problems



Professor Ratlos überprüft, ob die Maschine nun vollständige Sätze ausspuckt. Hilf ihm, indem du nach den unterstrichenen Satzgliedern fragst. Bestimme anschließend, welches Objekt die Maschine in den Satz eingefügt hat.

Beispiel: Professor Ratlos besucht den Forscher Hilfreich.

Wen besucht Professor Ratlos? – Akkusativobjekt

- Der Forscher zeigt ihm einen Spezialtrichter.
- Herr Hilfreich erfreut sich bei Trichterexperten größter Beliebtheit.
- Daheim wechselt Professor Ratlos den Trichter aus.
- Er denkt an die Tipps seines Kollegen.
- Und siehe da! Die Maschine bildet vollständige Sätze.
- Dem neuen Trichter entweichen die Wörter nicht mehr.

Tipp!

1. Decke das unterstrichene Objekt ab.
2. Frage mit den verbliebenen Satzteilen und dem passenden Fragewort aus der Tabelle nach dem abgedeckten Objekt.
3. Probiere verschiedene Fragewörter aus, wenn du dir unsicher bist.
4. Es handelt sich um ein Präpositionalobjekt, wenn am Anfang des Objekts eine Präposition steht.

**Wie kann die Münze wandern?**

Unglaublich, aber wahr: Die Münze fällt wegen des Tons auf den Tisch!

Um den Ton zu erzeugen, führt man den angefeuchteten Finger langsam über den Rand des Glases. So beginnt das Glas zu schwingen. Diese Schwingung überträgt die Luft und sie breitet sich im Raum aus. Auch das zweite Glas nimmt die Schwingung sofort auf und lässt die Münze vibrieren.

Durch diese Vibration entsteht eine winzige Bewegung, die Münze beginnt zu wandern und schließlich fällt sie auf den Tisch.



Beantwortet folgende Fragen mit den unterstrichenen Wortgruppen aus dem Text.

Wo?/Wohin?	Wann?/Wie lange?/ Seit wann?	Warum?/Wodurch?	Wie?

**Merke:**

Adverbialien (Sg. das Adverbiale) sind _____ (vgl. _____), die _____

beschreiben.

Die Verwendung der Adverbialien ist auch besonders wichtig bei _____

Man unterscheidet lokale, temporale, kausale und modale Adverbialien (vgl. Tabelle).



1. Lest die beiden Flyer und entscheidet, welchen Kletterwald ihr attraktiver findet. Stellt der Klasse eure Empfehlung vor und begründet eure Wahl.

Der Kletterwald *Hochhinaus* begrüßt seine Gäste!

Großen und kleinen Gipfelstürmern ermöglichen wir ein besonderes Naturerlebnis:

- ❖ Wir sind der außergewöhnlichste Hochseilgarten des Westallgäus.
- ❖ Wir haben sechs Klettertouren unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades.
- ❖ Wir verleihen TÜV-geprüfte Sicherheitsausrüstungen.
- ❖ Wir bieten eine Betreuung durch Fachkräfte.
- ❖ Wir verkaufen Erfrischungsgetränke und selbst gemachte Sandwiches.



Eintrittspreise und Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unseren Informationsbroschüren.

Willkommen im Kletterwald *Schwindelfrei*!



In unserem Hochseilgarten können Anfänger und Fortgeschrittene ihre Kletterkünste ausprobieren und sich nach Herzenslust austoben.

Wir bieten unseren Besuchern:

- ein Naturerlebnis
- sechs Klettertouren
- Sicherheitsausrüstungen
- Fachpersonal
- einen Kiosk

Eintrittspreise und Öffnungszeiten entnehmen Sie bitte unseren Informationsbroschüren.



2. Rahme auf dem Flyer des Kletterwalds *Hochhinaus* alle Attribute ein und kennzeichne mit einem Pfeil das jeweilige Bezugswort.



3. Ergänze passende Attribute zu weiteren Attraktionen des Klettergartens *Hochhinaus*: Brotzeitbänke, Speisekarte, Kletterwettbewerb.



Um weitere Wähler zu gewinnen, hielt Marcus Antonius Munificus auch eine Rede auf dem Forum, dem großen Marktplatz Roms.

Meine lieben Mitbürger,
die ganze Welt beneidet uns, weil unsere Stadt eine so gute Wasserversorgung hat. Wenn man sich hier in Rom jedoch genauer anschaut, so bemerkt jeder brüchige Wasserleitungen und veraltete Thermen. Deshalb verspreche ich euch, da ich diesen Zustand schon vor längerer Zeit erkannt habe, umfassende Baumaßnahmen einzuleiten. Ich werde zahlreiche Wasserleitungen erneuern und dafür sorgen, dass in jedem Viertel unserer prächtigen Stadt wieder sauberes Wasser fließt. Dann könnt ihr, meine lieben Mitbürger, auch den Besuch in den Thermen wieder genießen.
Gebt eure Stimme Marcus Antonius Munificus!



 Unterstreiche alle Nebensätze und kreise die einleitende Konjunktion ein.

 Achte darauf, dass Nebensätze sowohl nach als auch vor einem Hauptsatz stehen können. Manchmal sind sie sogar in einen Hauptsatz eingeschoben, dann steht ein Komma vor und hinter dem eingeschobenen Satz.
Beispiel: Auf dem Forum kündigen die Politiker, wenn die Wahlen anstehen, große Versprechen an.



Setze die fehlenden Relativpronomen ein.

Kurz vor den Osterferien war es wieder so weit:

Alle Schülerinnen und Schüler,

_____ die fünfte Jahrgangsstufe

besuchten, durften eine Nacht in der Schul-

5 bibliothek verbringen. Zunächst begrüßte sie

der Klassenlehrer der 5a, _____ Idee

diese Lesenacht war. Bis 19 Uhr hatten die

Teilnehmer Zeit, sich ein Eckchen zu suchen,

an _____ sie ihren Schlaf- und

10 Leseplatz einrichten wollten. Und dann ging das

Programm los: Bei einer Schnitzeljagd musste

man Bücher finden, _____ man

schon ansah, dass sie besonders gruselige Geschichten enthalten. Mit Erzählungen von

Vampiren und Gespenstern, _____ Zuhause uralte Schlösser und finstere

15 Keller sind, verbrachten die Kinder die nächsten Stunden.

Weniger unheimlich ging es beim Vorlesewettbewerb zu, _____ anschließend

vorbereitet wurde: Zuerst suchten die Kinder aus einem Buch ihrer Wahl einen Ausschnitt

aus, _____ sie in Kleingruppen vortrugen. Dann wählte jede Gruppe einen

Vertreter, _____ vor der ganzen Klasse antrat. Eine Jury, _____ aus

20 Lehrern und Schülern bestand, entschied schließlich über den Sieger. Nach Mitternacht

durfte nur noch mit dem spärlichen Licht, _____ die Taschenlampen abwarfen,

geschmökert werden, bis auch die letzte Leseratte eingeschlafen war.





Aussage Verdächtiger I: Leopold Reinhardts Enkel Ansgar

(Er wohnt auch im Haus und wirkte bei der Befragung etwas unausgeschlafen.)

„Ist Ihnen heute Nacht etwas Verdächtiges aufgefallen?“, fragte Martin Ansgar. „Oder haben Sie Geräusche aus dem Garten gehört?“

- 5 „Nein, überhaupt nichts“, meinte Ansgar. „Gestern Abend habe ich lange Klavier gespielt, das übertönt alles andere. Weil ich nächste Woche ein Konzert gebe, habe ich mich nur darauf konzentriert. Nachdem ich bis circa zwei Uhr morgens geübt hatte, ging ich schließlich zu Bett, damit ich wenigstens noch
- 10 ein bisschen Schlaf erwische. Das Haus habe ich gestern Abend nicht mehr verlassen.“



Aussage Verdächtiger II: Der junge Kollege Maier

„Man hat Sie beobachtet, als Sie letzte Nacht über Herrn Reinhardts Gartenzaun geklettert sind. Was hatten Sie dort zu suchen?“

„Ich musste mein Kaninchen wieder einfangen.“ „Ihr Kaninchen?“, fragte Martin erstaunt.

- 5 „Abends lasse ich meine Terrassentüre immer lange offen zum Lüften, da konnte es mir entwischen“, erklärte Maier. „Nachdem ich das Tier stundenlang gesucht hatte, entdeckte ich es gegen fünf Uhr morgens endlich in Reinhardts Garten, wo es genüsslich an einem Löwenzahn
- 10 knabberte. Indem ich über den Zaun kletterte, erwischte ich es. Da ich meine schweren Winterstiefel trug, war das ganz schön mühsam, das kann ich Ihnen sagen!“



-  1. Unterstreiche und bestimme die Adverbialsätze in den Aussagen der beiden Verdächtigen.
-  2. Besprecht, wer der Täter ist. Sammelt überzeugende Indizien oder Beweise für euren Verdacht.
-  3. Verfasse einen Bericht an Martin, in dem du ihm erklärst, dass der Täter eindeutig bestimmt werden kann. Verwende geeignete Adverbialsätze.
-  4. Tauscht eure Berichte mit eurem Partner: Unterstreicht und bestimmt alle Adverbialsätze.



1. Richtig oder falsch?

Überprüft, welche Behauptung für Subjekt- und Objektsätze zutrifft.

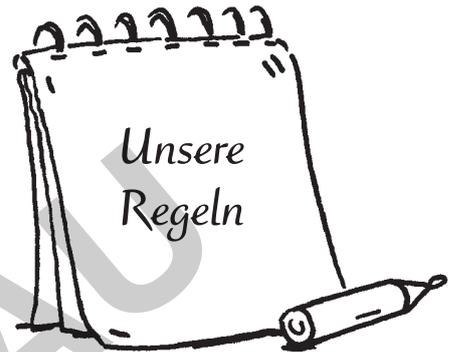
- a) Subjekt- und Objektsätze können alleine stehen.
- b) Subjekt- und Objektsätze sind Nebensätze.
- c) Subjekt- und Objektsätze sind eigene Satzglieder.



2. Wir erarbeiten Klassenregeln!

Erfrage, ob es sich beim unterstrichenen Nebensatz um einen Subjekt- oder um einen Objektsatz handelt.

„Notiert auf einem kleinen Zettel, was ihr für den gemeinsamen Alltag in der Klasse wichtig findet!“, forderte uns unsere Klassenlehrerin Frau Wagner zu Beginn des neuen Schuljahrs auf. Allen war klar, dass heute Klassenregeln vereinbart werden sollten. Umso mehr überraschte uns, dass Frau Wagner plötzlich ein Spiel vorschlug: Schmelzende Eisscholle. Dazu legte sie einen großen Papierbogen auf den Boden und erklärte, dass dieser eine Eisscholle ist. Alle Kinder sollten sich auf diese Eisscholle stellen.



Das war ganz schön eng. Doch dann kam die Sonne und die Eisscholle begann zu schmelzen: Frau Wagner riss immer mehr Stücke vom Papierbogen ab. Fieberhaft überlegten wir, wie alle auf der Eisscholle bleiben konnten. Wir klammerten uns aneinander fest und bauten sogar eine kleine Pyramide. Wie lange wir mit dieser Methode auf einer winzigen Eisscholle stehen konnten, überraschte uns alle.

„Bedenkt also bei jeder Regel, auf die wir uns jetzt einigen: Dass ihr als Klasse fest zusammenhaltet und auf jeden Rücksicht nehmt, ist am wichtigsten.“



3. Und was soll für uns gelten?

Formuliere in deinem Heft weitere Regeln, die du für ein gelungenes Zusammenleben in der Klasse wichtig findest. Verwende dabei Subjekt- und Objektsätze. Dieser Wortspeicher kann dir dabei helfen.

<p>„</p> <p>dass</p> <p>ob</p> <p>wie</p> <p>welcher/ welche/ welches</p>	<p>es ist üblich</p> <p>es ist die Aufgabe von ...</p> <p>vereinbaren</p> <p>ausmachen</p> <p>sich kümmern</p> <p>beachten</p> <p>„</p>	<p>„</p> <p>für uns ist wichtig</p> <p>wir möchten (nicht)</p> <p>in unserer Klasse gilt</p> <p>„</p>
---	---	---